

# Hallische Zeitung

im G. Schweigle'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politikches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfgeblatete Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Verlagsbureau zweifach 15 Pf., für die zweifache Zeile Petitdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Belammodungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigle'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: U. Schweigle in Halle.

N<sup>o</sup> 110.

Halle, Freitag den 12. Mai. (Mit Beilagen.)

1882.

**Die Verhandlungen über das Tabaksmonopol** haben im Reichstage ihren Anfang genommen. Mit Spannung wird denselben entgegensehen und die Erwartungen sind derart gesteigert, daß es an der Enttäuschung nicht fehlen kann. Was Freunde und Gegner des Monopols pro und contra sagen können, das ist in der Presse, in Volksversammlungen, im Volkswirtschaftsrath und in den Parlamenten der Einzelstaaten hincindien vorgeführt worden. Die Debatten im Reichstage und das schließliche Votum desselben werden nicht dazu beitragen, die Aversion, die in der Bevölkerung besteht, zu erhöhen. Der Reichstag ist ein Ort, wo ernsthaft verhandelt wird; hier kann man nicht die Uebertreibungen bringen, die man in der Parteipresse vom Stapel ließ, wenigstens ist zu erwarten, daß hier die Zurückweisung auf dem Tische liegt. Das einfache Webräufelchen jener sophistischen Argumente, jener gauklerischen Zahlenspiele, die darin gipfeln, daß das Monopol dem Reiche nicht nur nichts einbringt, sondern noch alljährlich ein Defizit bringen würde, kann ja auch nicht mehr genügen. Die Menge verlangt immer schärfere Beweise, wenn die ursprünglich erzielte Wirkung nicht nach und nach umschlagen soll. Ein Ueberrumpfen dessen, was in bereiteter Beschickung bereits vorgeboten worden ist, scheint unmöglich, wenigstens im Reichstage, wo man sich einer gewissen Reserve nicht entschlagen kann. An der Ablehnung des Monopols durch den jetzigen Reichstag ist ja nicht zu zweifeln, allein man würde sich täuschen, wollte man annehmen, daß die Verhandlungen nicht, doch im Sinne des Monopols förmlich sein sollten: sie werden jedenfalls dazu beitragen, das Monopol sprechenden Momenten auf das richtige Maß zurückzuführen. Die Frage ist im Wesentlichen nur die: ist es möglich, einen nicht unbedeutenden Zweig der Privatwirtschaft von dem Körper derselben zu lösen, ohne das wirtschaftliche Leben schwer zu beeinträchtigen. Alle Rechenarten von sozialistischen Experimenten etc. sind keine Rechenarten; dem einmal haben wir bereits Staatsbankrotte — Preußen ist mit seinen Staatsbahnen, Staats-Berg- und Hüttenwerken etc. der größte Bankrottel der Welt —; zum Andern existirt das Monopol in Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Italien und es ist noch keinem Menschen eingefallen, in diesen Staaten deshalb das Uebel der Sozialdemokratie verwickelt zu sehen. Ist obige Frage zu bejahen, ist anzunehmen, daß sich für die durch die Einführung des Monopols freigeordneten wirtschaftlichen Kräfte (Kapital und Arbeitskraft) anderweitige Verwendung findet, kann kein Grund vor, sich gegen Einführung des Monopols zu stemmen. Ist die Frage zu verneinen, dann allerdings muß man sich nach anderen Mitteln und Wegen umsehen, um die erforderlichen Einnahmen zu erlangen. Der erste Verhandlungstag hat das Bedürfnis nach Sensation nicht befreit. Der Reichstagsler war nicht erfinden; er war leiter, wie Staatssekretär Scholz mittelste, so frank, daß er am Morgen nicht hätte aufpassen können. Und darüber bestand ja von vornherein kein Zweifel, daß, wenn überhaupt neue Gesichtspunkte in die Verhandlungen gebracht werden konnten, solche allein von dem menschlichen Geiste des Fürsten Bismarck ausgehen konnten.

Abgesehen von den beiden Bundeskommissaren nahm am Mittwoch für das Monopol kein Redner das Wort. Abg. von Wilmigrode erklärte vollständig neutral zu bleiben; nur die zwingendste Nothwendigkeit würde ihn veranlassen, für das Monopol zu stimmen.

## Telegraphische Depeschen.

**Karlsruhe, 10. Mai.** Die Großherzogin, welche mit der von Amsterdam nach Stockholm zurückreisenden Königin von Schweden am Sonntag zusammengetroffen war, kehrte heute früh nach Baden zurück.

**Wien, 10. Mai.** Im Abgeordnetenhaus wurde eine Interpellation eingebracht, in welcher die Anfrage an die Regierung gerichtet, ob dieselbe anlässlich der von der österreichisch-russischen Grenze an Juden verübten Gräueltaten, sowie der durch zahlreiche Mordthaten dem Staate erwachsenen Schwierigkeiten ihren Einfluß im Sinne der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit geltend zu machen gedenke. — Bei der fortgesetzten Berathung der Zolltarifvorlage wurde der Zoll für Eisen unverändert genehmigt. Am Laufe der Debatte erklärte der Vertreter der Regierung, die Regierung habe an die russische Regierung eine Anfrage wegen der beschleunigten Erhöhung der Zölle für Senfen gerichtet, habe aber bis jetzt keine Antwort erhalten. Insofern siehe außer Zweifel, daß eine differenzielle Behandlung Oesterreichs und Deutschlands nicht eintreten werde.

Die „Politische Korrespondenz“ erörtert in Betreff der Ermordung des Bezirkskanzlers Baumann und des Rabi von Kocarie bei Galizka, daß dieselben trotz dem Auftrage des Bezirksvorstehers, sich der Post-Bekleidung anzuschließen, die Rückreise allein angetreten haben und dadurch die Opfer des räuberischen Ueberfalls gemordet sind. — Aus Sofia wird der „Polit. Korresp.“ berichtet: Entgegen den Meldungen in der Presse wird auf das Bestimmteste versichert, daß hieselbst völlige Ruhe herrscht und keinerlei Manifestationen befohrt werden. Das Verhältniß des Fürsten zu den russischen Offizieren war immer ein freundschaftliches.

— Ringtheaterprojekt. Am Schluß der gestrigen Verhandlungsjog der Staatsanwaltschaft am Grund der bisher erfolgten Zugensatzungen die Anklage gegen den Bürgermeister v. Newald zurück. Der Präsident verbinde jetzt das freipreisliche Urtheil gegen denselben. Die ehemaligen Theaterdirektoren Raube und Acher präsidiren, als Kunstverpflichtete, dem Vorstandspreis der Theaterbesitzer, namentlich des Regisseurs. Die Aussagen der heute wieder vernommenen Zeugen lauten theils zu Gunsten, theils zu Ungunsten des Regisseurs Dietel. Schließlich erfolgte die Verlesung von Aktenstücken. — Durch die Auslage des sächsischen Polizeimeisters Spanisch ist im Laufe der Verhandlungen die sonderbare Thatsache zum Vorschein gekommen, daß die wieder Feuerwehrlagerung des Königs in der Nähe von Dresden ein Mann in das besetzte Haus gesteckt werden muß. — eine angenehme Mission, bemerkte Staatsanwalt Pöcher hierzu.

**Paris, 10. Mai.** Die „Agence Havas“ meldet aus Kairo vom 9. d. M.: Der Kheive vermittelte heute die Konjunktur der Großmächtigen um sich und konfirirte später nochmals mit dem Konjunktur von England und Frankreich, deren energischem Drängen er nachgab, indem er sich entschloß, die Antwort der Ferte nicht abzumachen und verschiedene Strafmaßnahmen auszusprechen. Die Konjunktur von England und Frankreich sollen in vollkommenem Einvernehmen handeln.

**Kopenhagen, 10. Mai.** Beide Kammern haben das Kompromiß bezüglich des Budgets angenommen. Das Ministerium erklärte, daß es kein Hinderniß für das Kompromiß abgeben und das Budget in dieser Gestalt zur Sanction vorlegen werde.

**Wien, 10. Mai.** Die Deputirtenkammer hat mit 176 gegen 86 Stimmen den Handelsvertrag mit Frankreich genehmigt. Derselbe wird heute dem Senate vorgelegt.

**Petersburg, 10. Mai.** Der Regierungsrath „unbittig“ die Ernennung des Grafen Tolstoy zum Präsidenten der Akademie der Wissenschaften.

**Konstantinopel, 10. Mai.** Griechenland unterhandelt mit dem griechischen Patriarchen wegen dessen Kirchenrechte in Thessalien. — Der Reichsminister des Innern hat die Ernennung der öffentlichen Arbeiten ernannt worden.

— Der Administrationsrath der Kaiserlich kaiserlichen Schuldmittel hat die Einweisung der Titel der Anleihen von 1858 und 1862 nach dem von dem Administrationsrath der englischen Bondholders angenommenen, der Konvention entsprechenden System beschlossen. Neue Kuponbogen sollen ausgegeben werden, sobald die alten erschöpft sind.

**London, 10. Mai.** Unterhaus. Lord Grosvenor beantragte, daß das Haus sich nach seiner heutigen Sitzung bis morgen Abend neun Uhr vertage, damit es den Mitgliedern des Hauses möglich sei, der Beerdigung des Lord Caenabich beizuwohnen. Groß unterstüßte den Antrag, welcher angenommen wurde.

— Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ ist von der Völich Gladstone's, seine Entlassung zu geben, bis jetzt Nichts bekannt, noch sind gegenwärtig Anzeichen vorhanden, welche dies wahrscheinlich erscheinen lassen.

**Kairo, 10. Mai.** Meldung des „Reuter'schen Bureaus“. Dem Vernehmen nach sollen Mahmuud Pascha und Mustapha Pascha ihre Entlassung nehmen und werde der Versuch gemacht werden, dem Kheive Arabi Bey als Konjunktur-Präsidenten anzuordnen. Das Kabinet beabsichtigt, die Notabeln zu berufen, um die Abfertigung des Kheive auszusprechen zu lassen. Mehrere Generalkonjunktur hätten bei ihren Regierungen telegraphisch die Herleitung von Panzerbeschlüssen nachgeschickt.

## Zagereundschaun im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)  
**England.** Für die Familie des ermordeten Lords Caenabich giebt sich die größte Theilnahme kund. Die Cabinetsminister

## Der letzte Stern erloschen.

Roman in vier Bänden von H. Läteteburg.

(Fortsetzung.)

Da plötzlich ging ein Gemurmel durch die Reihen, das, lauter und lauter anschwellend, bis zur Brücke vor dem Schlosse drang. „Er kommt! Er kommt! Seht Ihr's? Da — das sind die ausländischen Minister.“  
Die erschrockene Haltung der Soldaten wurde strammer — sie richteten sich höher auf. Am Ende der Straße sah man etwas Schimmerndes, Glänzendes, aber das grelle Sonnenlicht blendete so sehr, daß sich nicht unterscheiden ließ, was es war. Nun kam es näher. Zuerst in vierzehn Paaren die ausländischen Minister. Voran die von Straßburg, dann die von Köln, alle fünfzig Wankelstufen, Preussische, Batschen und Pommerische. Ihnen folgte, nach den zehn vorantretenden Trabanten, der König XIV., welcher ganz in blauem, mit Perlen und Gold besetzten Sammet gekleidet war. Er ritt ein weißes Pferd und war von sechs in roten Sammet gekleideten Pagen und vierzehn Trabanten umgeben, deren rothe, mit sammetnen Aufschlägen und Schürzen verzierte Mäntel also blendeten, daß man sie schier nicht ansehen konnte.

Nach dem König kamen dessen Brüder. Zuerst Johann, der Herzog von Sibirland, in einem goldverzierten Kleide auf einem gelbbraunen Pferde, von vier Pagen umgeben; dann Magnus und Karl, ersterer in schwarzen und letzterer in roten Sammet gekleidet.  
Der Zug hatte sich langsam unter dem donnernden Jubelruf der Menge der Bräute genähert, auf deren Mitte vier Reiche mit einem Kronenmüch bereit standen, unter welchem der König in das Schloß geführt werden sollte. König Erich lag bleich und abgepalmt an, sein sanftes, blaues Auge blickte mit ruhigem Ausdruck über die Menge, die in tiefem Augenblick, seinetwegen, so ganz die ureigene Natur abgestreift zu haben schien.  
„Gut“, rief er, „ich will den König sehen. Wirst Dein

Gewehr bei Seite — wozu brauchst Du in diesem Augenblick ein Gewehr?“

Der König wandte sich um, eine weiße Blässe stieg in seine Wangen und ein freundliches, kühnle umspielte seinen Mund, als diese Worte, von einer wunderbar weichen, melodischen Stimme gesprochen, sein Ohr erreichten. Er sah ein selten schönes Mädchen, dessen Haar im Sonnenlicht wie flüßiges Gold erschien. Es hatte den einen Fuß auf das feinerne Bräutigamstüchlein gesetzt und klammerte sich an einen braunen Soldaten, um sich auf dessen Schulter zu stützen und so die Menschen zu überragen.

In diesem Moment begegnete Karin's Augen denen des Königs, welche wie angewurzelt auf dem schönen Mädchen ruhten. Glühende Röthe färbte ihre Wangen und sie senkte schein die hellen, fragenden Kinderaugen zu Boden, während ein Zittern ihre Gestalt durchschloß. Dann ging der Zug weiter, nur die vordersten Reihen waren vorübergehend ins Stocken gerathen. Die nun folgenden Hofbedienten auf dreihundert Pferden hatten den König alsobald den Blicken der neugierigen Menge entzückt und diese begann sich zu zerstreuen. Auch Karin stand wieder auf ebener Erde.  
„Ich will jetzt heimgehen“, sagte sie leise.

Er nicht bestimmend mit dem Kopfe, sprach aber kein Wort, und wenige Minuten später war sie im Gedränge verschwunden.

Am Schlosse begann inwischen der Empfang. Da waren die königlichen Schwägerinnen Cecilia, Anna Maria, Elisabeth und Sophie im kostbaren Schmuck, strahlend vor Schönheit, Jugend und Freude. Hinter ihnen standen die übrigen Angehörigen des königlichen Hauses, die verwitwete Königin Katharina mit ihrem Auserwählten, dem Reichsrath Sten Erichson Vejonshufvud, dessen Söhne, dann Graf Swante Sture, der königlichen Kinder Dejm, Pehr Brage, ihr Cousin, und endlich die bei der Krönung in Upsala zu Freiherren und Grafen ernannten Vornehmen und Golen des Reichs. Es war ein glänzender Kreis, der sich um den jungen König schloß, und der Blick dessen wohl geeignet, ihn heiter in eine sonnige Zukunft zu stellen. Aber König Erich's Wangen waren bleich, um seinen Mund zuckte es schmerzlich und auf seiner hohen Stirn lagerten dunkle Schatten, die kein Sonnen-

kein Uebertreten zu erkennen vermochte. Er stand abseits und schaute denen zu die sich in seiner Gnade fonten; und sein Strahl traf ihn selbst — einfaun und unerwartend wandelte er seinen Weg. Sollte es immer so bleiben? Von Kindesbeinen an mit schmerzlichen Augen betrachtet, der letzte seiner Brüder in dem Herzen seines Vaters — war er doch der Sohn Katharina's, dessen erste, ungeliebte Gattin — sollte er auch jetzt noch hinter Johann zurücktreten?

Unheimlich flackerte es in den Augen des Königs auf. Da stand der Herzog von Sibirland, umgeben von den Männern, die er mit seiner Gnade überhüllte. Johann war ein schöner Mann, aber mehr als die Aufschüchtheit seines Bruders fürchtete Erich die Gabe der Verehrlichkeit, welche neben ihm verließ. Graf Swante Sture's Sohn, Nils, stand neben dem Herzog, und in den Mänteln derselben lag mehr Beunruhigung, als er jemals seinem königlichen Herrn gezeigt hatte. Auch dem Reichsrath sagte Johann verbindliche Worte, denn Sten Erichson Vejonshufvud's Gesicht strahlte vor Vergnügen, wobei er insofern einen Blick auf sich warf, den König allein deuten zu können glaubte. Ein tiefer Seufzer erschloß Erich's Lippen und er trat noch einen Schritt weiter zurück. In denselben Augenblick schrak er jedoch zusammen und wandte sich zur Seite.

„Ihran Pöhsen — Ihr hier?“ fragte der König, und seine Stimme vermochte nicht den rasch aufstoßenden Jörn zu verbergen.

„Wo anders ist mein Platz, als an meines Königs Seite?“ entgegnete der Kanzler, demüthig seine Knie biegend. „Wollt nicht von mir fordern, daß ich frühlich bin, wenn ich Eure Stirn bedeckt sehe.“

Der König lachte gezwungen, aber seine Augen blickten nicht mehr ungnädig, als er dem Kanzler die Hand zum Kusse reichte.

„Ihr seid ein Narr, Jörn — wer sagt's, daß meine Stirn bedeckt ist?“ Ich habe mich nur in die Ritze zurückgezogen, um einmal unbeachtet Zuhauer sein zu können. Ist's nicht eine Gombade, diese Welt?“ Seht doch, wie sie sich reuten und drehen, und





# Dekanntmachungen.

Halle a/S., den 10. Mai 1882.

## Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Päckerverkehrs ist die Einrichtung getroffen, daß von den Paketbestellern während der Umfahrten gewöhnliche Pakete bequemer Abholung angenommen werden.

Nachdem durch frankirte Bestellzettel oder Postkarten bei dem unterzeichneten Postamt die Abholung solcher Pakete aus der Wohnung beantragt werden. Gelegentlich der nächsten Umfahrt findet alsdann die Abholung statt, vorausgesetzt, daß die Wohnung des Abholers innerhalb desjenigen Stadtkreises liegt, in welchem die Befestigungsfahrten überhaupt stattfinden, und daß es zu der bezeichneten Abholung besonderer Fahrten oder größerer Umfahrten nicht bedarf.

Für die Abnahme bez. Abholung von Päckereien wird eine besondere Ein- sammlungsgebühr erhoben, welche

für Pakete bis 5 kg . . . . . 10  $\phi$   
über 5 kg . . . . . 15  $\phi$

### Beträgt.

Die Paketbesteller sind ermächtigt, für die eingesammelten Pakete, falls dieselben frankirt abgeholt werden sollen, die bezüglichen Frankobeträge zu erheben.

Kaiserliches Postamt Nr. 1.

## Bekanntmachung.

Der Bestimmung des § 21 des Regulativs für die Erhebung der Grund- und Miethsteuer in hiesiger Stadt vom 31. December 1875 gemäß wird sowohl die städtische Grundsteuer als auch die Miethsteuer-Note für das Steuerjahr 1882/83 acht Tage lang, vom 15. Mai ab gerechnet, im Miethsteuer- Bureau auf dem Rathhause (2 Treppen) während der Büroaufnahmen zur Einsicht für Steuerpflichtigen offen gelegt sein.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß jeder Steuerpflichtige von dem nach Maßgabe seiner Veranlagung zu entrichtenden Steuerbeträgen durch besondere Aufschreiben in Kenntniß gesetzt wird. Reklamationen gegen die Veranlagung sind binnen drei Monaten von Tage der Veröffentlichung des Aufschreibens ab, bei uns schriftlich einzureichen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben müssen.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die hiesigen uniformirten Executiv-Beamten (Polizei-Wachmeister und Sergeanten) Befußt zur Erleichterung der Reconnoissance derselben durch das Publikum vom 10. d. Mts. ab auf den Achselstücken des Waffenrocks resp. Mantels bestimmte Nummern als Abzeichen tragen werden, sowie daß die Nummern 1—4 der Wachmeister, und 1—29 der Sergeanten die Zahl des Polizei-Regiments resp. Polizei-Districts, dessen Beaufsichtigung dem betreffenden Beamten zugewiesen ist, bezeichnen, die höheren Nummern dagegen von Criminal- und Dispositions- beamten geführt werden.

Halle a/S., d. 8. Mai 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

Sonntag den 14. d. Mts.



erhalte ich einen großen Transport der schwersten Belgischen Arbeitspferde.

Max Welsch.

Von Montag den 15. d. M.



ab steht eine große Auswahl Prima Belgischer Pferde bei uns zum Verkauf.

M. Zickel & Sohn.

Nächsten Sonnabend am 13.



und Sonntag am 14. d. Mts. halten wir wieder mit 20 Stück erster Qualität Belgischer Spannperde

im Gasthof bei Herrn Flietner in Artern zum Verkauf.

Gebr. Appel aus Erfurt.

Sonntag den 14. d. Mts.



trifft bei mir in Güsten ein Transport ganz vorzüglicher Belgischer Arbeitspferde zum Verkauf ein.

Louis Victor.

Holländer Milch-Vieh.



Sonntag den 14. d. M. steht bei mir ein großer Transport der schönsten und schwersten Holländer Kühe, sowie auch Bullen zum Verkauf.

Friedrich Lütge.



Wegen Lieberfüllung des Stalles stehen: 1 Paar Carottiers, selbst gezogen, brauner Farbe, 5-jährig, 5' 6" hoch, sind gefahren, zu solidem Preise auf dem Rittergut Trinum bei Götzen zum Verkauf.

Friedrich Lütge.



Farben, in und Gelb gerieben, Firnis, Lacke, Leim, Schellack, Pinsel empfiehlt M. Waltsgott.



Wohnhaus Zapfenstr. 17b (7 heizb. Zimmer, offener Keller) c. bth. halb. a. fr. Hand für 4700  $\phi$  unt. gäml. Ver. z. ver. Lehmanns Erben, gr. Braunkauz, 4 1/2, 2—4  $\phi$ .

M. Walther

mit allem Zubehör sind vorräthig beim Zimmermeister Voigt in Alten a/S.

# Soolbad Wittekind b. Halle a/S.

Beginn der Saison am 15. Mai. Täglich Sool-, Mineralwasser- u. c. Bäder, Trüncur seiner Salzquelle, aller fremden Mineralwässer und guter Wölfe. Künftige Sool-Dampfbäder werden Montag u. Freitag Nachmittag für Damen, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags für Herren gegeben.

# Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen,

wobon bereits über 700 Paar in Deutschland arbeiten, sind in jeder Größe vorräthig beim General-Agent

# A. Lythall in Halle a/S.

43. Magdeburgerstraße 43.

Referenzen und Cataloge auf Wunsch gratis und franco.

## Hämterverfälgung!

In Folge verschiedener Anfragen theile den Herren Ackerbesitzern der Umgegend mit, daß wieder ca. 40  $\phi$  brennbarer Salpeter, sowie die nöthigen Sicherheitsänder für die diesjährige Frühjahrssaison zum Töden der Hamster im Baue angekommen sind.

Ich erlaube daher die sich für das so bewährte Nadelmittel zum Hamsterlöden interessirenden Herren Ackerbesitzer und Gemeinden, den event. Bedarf an Salpeter und Nadelmittel in Posten von 1/2 bis 5  $\phi$  zum Selbstlostepreise von 38  $\phi$  incl. Kiste, und 37  $\phi$  excl. Kiste von hier abholen zu lassen, und bemerke noch, daß eine Gefahr, wie beim Schießen mit Dynamit nicht vorhanden ist.

Erfolg ca. 90%. 1  $\phi$  Salpeter reicht für 450—500 Patronen. Grumpa bei Wücheln, im Mai 1882.

O. Handt, Def.-Inspektor.

## Schönheitspflege.

Mailändischen Haarbalsam zur Erzeugung und Wachs- hum- beförderung eines schönen, lippenigen Haar- und Bartwuchses. Eau d'Attirone zur Verfeinerung von Fäden, Fusteln, Witterer, Sommer- sprossen etc.; sowie sicherer Erlangung eines garten reinen Seins. — Zahn- Pulver; Pasta und Mundwasser zur Erfrischung der Mundhöhle, Reinigung und Erhaltung weißer, gesunder Zähne, Befestigung und Belebung des Zahneifelles, sowie zum Schutz gegen Caries oder Weiterreifen dieser Zahn- erkrankung — sämtliche Präparate seit 50 Jahren erprobt und bewährt — empfiehlt

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Niederlage in allen größeren Städten; in Halle a/S. bei Helmbold & Cie., Leipzigerstraße 109.

## Eisenbahn-Directions-Bezirk Magdeburg.

Der Desarran-Antrieb von 14 Joch Eisenconstruktionen zweier Stützbrücken bei Bahnhof Calbe a/S. Magdeburg-Leipzig, für welchen der Vorkaufschlag auf rot. 1200  $\phi$  lautet, soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Hierzu ist Termin auf den 22. Mai er. Vormittag 11 Uhr im unterzeichneten Betriebsamte, Zimmer Nr. 3 anberaumt. Bezügliche Offerten sind versiegelt und portofrei mit der Aufschrift: „Offerte auf Anfertigung von Desarran-Antrieb der Stützbrücken bei Calbe“ bis zur Terminzeit einzufrachten. Bedingungen und Submissions- formulare können gegen Franco-Ein- sendung von 0,5  $\phi$  von uns bezogen werden.

Magdeburg, d. 26. April 1882. Königl. Eisenbahn-Betriebsamt. Wittenerberg-Bezirk.

## Nach Copenhagen-Christiana:

A. 1. Postdampfer „Dronning Lovisa“ von Stettin jeden Dienstag 2 U. Nm.

Nach Copenhagen-Göthenburg: A. 1. Postdampfer „Arhus“ von Stettin jeden Freitag 2 Uhr Nm.

Direkte Billets Berlin-Copenhagen, tour et retour, an der Billet- Cassé auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin. Näheres durch Hofrichter & Mahn in Stettin.

## Das beste und sicherste Mittel, um Frostbeulen, Hautkrankheiten und Unreinheiten jeder Art vorzubeugen oder zu beseitigen und dem Teufel Glas und Frieras zu verheilen, ist unbestritten:

Callet & Co's (in Nyon, Schweiz) Theerschwefelseife. Zu haben 90 Pf. per Stück in gelber Apothek. In Halle: Evloph, z. Deutschen Kaiser, A. d. Apothek (Teitz), Engelapoth. (Ludwig), Hesseburg, in beiden Apotheken; Torgan; Moritz Roeder; Weissenfels; Mitzky; sangerhausen; Johs. Braun; Wittenberg; Matthesius; Rumburg; Louis Lehmann Nachfolger; Eilenburg; Wed. Falke; Schkenditz; Max Wagner.

1 Schmanell sind. auf groß. Gult sehr gute Stelle, gleich. Gelegen. sich in Wölfe zu auszubilden.

1 tücht. Stubenmädchen, 25  $\phi$  alt, sucht auf ein Wirtsh. Stelle durch E. Lereche, gr. Schlamme 9.

## Dampfer-Verbindungen

zwischen Stettin und Kolberg, Stolpmünde, Danzig, Königsberg in Pr., Riga, Altona, Riga, Moskau, Charlotten, Rarow, Tula, Kopenhagen, Gothenburg, Christiania, Stensborg, Kiel, Veer, Antwerpen, Middelboreburgh, Hamburg unterhält regelmäßig.

Rud. Christ. Gröbel in Stettin.

Auf einem Gute bei Giesleben wird ein junges Mädchen zur Erlernung der Landwirthschaft unter Leitung der Haus- frau gesucht. Bezahl 150 Mark. Of- ferten erbeten unter H. R. postlagernd Giesleben.

Ein junges Mädchen vom Lande, Beamtentochter, gesund und kräftig, welches Vorkenntnisse in der Landwirthschaft, als auch in der Küche besitzt, sucht zu ihrer weiteren Ausbildung Stellung in der Landwirthschaft oder als Stütze der Hausfrau. Of. unter O. P. postlag. A. R. Stettin erbeten.

Zum 1. Juli wird ein Vieh- u. Milchwirthsch. tüchtiges, sowie in Bedienung und Wäsche erfahrenes, nicht zu junges Mädchen mit guten Zeug- nissen auf Wirtsh. Gut Schleinig bei Osterfeld gesucht.

Ich suche zum 1. Juli ein tüchtiges, gewandtes Stubenmädchen, das auch mit der Wäsche gut Bescheid weiß. Schulpforta bei Naumburg a/S. Marie Jäger.

## Nicht zu übersehen!

Zu den diesjährigen Schützen- u. Volksfesten empfehle ich meine neu-erbauete Schank- bude und auch gleich- zeitig einen dazu gehörigen Bierapparat, zu verleihen. Schackstedt, G. Schmidt, G. Schwirth. 2 fette Hähnen stehen zum Verkauf in Dobitz bei Friedrich Dönitz.



# Thüringische Eisenbahn.

Bei Abstempelung der Stammapacten Litt. A. der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft, befüßt Umtauschen der bisherigen Dividendenhefte gegen Zinscoupons und Auszahlung eines Aufgeldes von 5  $\phi$  pro Actie werden in vielen Fällen unthunlich und zeitraubende Weiterungen dadurch hervorgerufen, daß die in der Bekanntmachung der vormaligen Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft vom 21. April or. für Einreichung der Actien vorgesehene besondere Beschriftung gar nicht oder nur theilweise beachtet werden.

Zur Verhütung einer thunlichst raschen und ordnungsmäßigen Abwickelung dieses umfangreichen Geschäftes, sowie insbesondere auch im Interesse der Inhaber der Stammapacten Litt. A. der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft selbst, empfehlen wir wiederholt und dringend die Beachtung folgender Bestimmungen:

- Die Actien sind nebst den dazu gehörigen Dividendenheften ebenso- wie etwaige darauf bezügliche Briefe direkt an unsere Hauptkasse hierherlich — nicht aber unter un- serer Aufsicht — einzuliefern;
- jede einzelne Sendung ist mit dem vorgezeichneten Nummerverzeichniß in duplo — diese Nummerverzeichnisse werden auf Verlang unentgeltlich von der Haupt- kasse veranlagt — zu versehen; Nummerverzeichnisse in anderer Form können nicht angenommen werden;
- in dem einen der beiden Nummerverzeichnisse ist die Coupons- quittung auf der zweiten Seite ordnungsmäßig zu vollziehen, sowie die Werthdeklaration für die Rückzahlung genau anzugeben;
- falls beachtet wird, einen größeren Posten von Actien zum Abstempeln und Eintausch der Zinscoupons, sowie zur Entgegennahme des baaren Aufgeldes persönlich zu präsentieren, ist zuvor der Tag und die Stunde für ein solches Geschäft brieflich oder mündlich mit der Hauptkasse zu vereinbaren;

Ernt, den 5. Mai 1882.

## Königliche Eisenbahn-Direction.

### Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchgemeinde der Gemeinde Tobis soll Wittwood den 17. d. M. Vorm. 10 Uhr im Nie- mannschen Gasthaus daselbst öffent- lich meistbietend verpachtet werden.

Die Verpächter.

Feines Caraculol, in unmit- telb. Nähe der Universität, direct an der Promenade gelegen, sofort preisw. zu vermiethen. Wo? fragen J. Bark & Co., g. U. rickstr. 49.

Eine ältere tüchtige Wamiell zur selbständigen Führung der Wirthschaft zum 1. Juni gesucht. Einleitung der Zeugnisse sowie Angabe der Gehalts- anprüche erforderlich.

E. Jentsch, Gallen b. Eisenburg.



Heute Donnerstag u. morgen Freitag

Grosses National-Concert der Ztyoler Concertfänger-Gesell- schaft J. Pitzinger Jr. aus dem Büttcherhale. Anfang 8 Uhr. Entrée 50  $\phi$ .

## Dant.

Zurückgelehrt vom Grabe immer uns und ewigen Mütter können wir nicht unterlassen, unsere herzlichsten Dank zu sagen allen Demen für die aufopfernde Liebe und Theilnahme, welche sie der Verstorbenen bei ihrer Verbeirgung zu Theil werden ließen, ferner den Herren Gesängern für die aufrichtigen Trostworter am Sarge und in der Kirche, sowie dem Herrn Lehrer nebst Schul- jugend für den erhabenden Gesang. Herzlichen Dank Allen für die so reiche Schmückung des Sarges durch Palmen, Kronen und Kränze, was unsern wunden Herzen so wohl that und uns tröstet auf ein dereinstiges frohes Wiedersehen. Sch. Letzt, den 9. Mai 1882.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Emil Sturm.

Erste Beilage.



merken; indeß dürfte es nicht schwer halten, Parnell dazu zu bewegen.

**Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.**  
**Zangenfalia.** In Groß-Gottern tagte am Sonntag den 7. d. M. der landwirthschaftliche Verein (Section Zangenfalia). — Derfelbe vorzüglich befaßt und die Verhandlungen, namentlich über Weizenbau, nahmen lebhaften Verlauf. — In Zangenfalia tagten am 8. d. unter Vorsitz des Herrn Experimententen Rathmann die Kreis-Verwirthe und der Pflanzungs-Verein. Nach üblicher Rechenschaftslegung ward der Verwaltung Decharge ertheilt. Ein Theil der Mitglieder ließ gefällig bestimmen.

Am Dienstag wurde im Schloßhofe zu Merseburg ein mit der Preisfrage des behaupteten Mißpolitisch und Beschlag belegt.

Dem Geistlichen des Naumburger Bezirkes ist neuerdings vom König. Kabinet die Verfügung zugegangen, kraft deren fiesch der Teilnahme am Begräbniß eines Selbstmörders gänzlich zu enthalten haben, wenn nicht Geistesheilung notorisch event. auch durch ärztliches Zeugniß konstatiert ist. Eine Zwitterbestattung soll als Durchbrechung der kirchlichen Ordnung und als strafällig angesehen werden.

In der Vereinssitzung in Weimar verunglückte dieser Tage ein Willkürhnappe dadurch, daß, während er in einem Weidengebüsch etwas zu schöpfen hatte, sich das Recht und links hochaufgehobene Weid in ihn ergoß und den Arbeiter ertränkte. Derselbe ist verheiratet.

Die im Dezember v. J. vom Schwurgericht in Gera zum Tode Verurtheilten, Joh. Wilh. Paschold, dessen Mutter Joh. Rosine Elisabeth verw. Büchner geb. Paschold und die unversehrte Joh. Auguste Dorothea Paschold aus Gräfenhofthal find zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Man beabsichtigt auf der Weite Coburg, als dem geeigneten Höpchnpunkt, eine meteorologische Station zu errichten und sich zu diesem Zwecke wegen der täglich zu signalisirenden Wetterprognosen mit der Station Magdeburg in Verbindung zu setzen.

**Kunst und Wissenschaft.**

Nach einer Depesche der „Times“ aus St. Petersburg vom 5. Mai hat der dortige amerikanische Gesandte einen solennen (norddeutschen Schreien) die Absicht erklart, daß 30 Mann von der aus 37 kriegsbedingten Besatzung des zur Aufstellung der „Seacret“ ausgefakten und verbrannten Dampfers „Bojot“ umgenommen sind.

Charles Darwin hat, dem „Athenäum“ zufolge, eine Autobiographie hinterlassen. — Ein Schmetterling, ein Schwanenmärchen, gebildet von Mäthen, komponirt von Keffel, am 5. Mai angeführt vom Sternverein, hat unter Leitung von Kuborff glänzenden Erfolg gehabt. Der Komponist wurde hauptsächlich mit Weid gerufen.

**Vermischtes.**

Wolvenbrüche haben in den letzten Tagen in Böhmen großen Schaden angerichtet.

Ein ehemaliger Beiensteter der Adels-Spigeber Namens Gredmayer, ist in Wülchen gefahren. Derselbe, vor seinem Dienste bei der Dadauer Bankfabrik ein armer Teufel, hinterließ ein Baarvermögen von 400,000 M., ungedruckt die Pretiosen, die er jahrelang befaß. Seiner Geliebten vermachte er 30,000 M.

**Die Dummheit der Gans — eine Verleumdung.**  
Als einem Thüringer Dorf sind geschrieben: Auf dem Teiche vor meinem Fenster verjagte sich die Gans. Ich schaute ihrem Treiben zu, ohne irgend ein naturwissenschaftliches Interesse da mit verbinden zu wollen. Es lag ein rücker Wind im Thumel, der mit dem unten Ende im Morast hinkte, mit dem äußeren die Gans in ihren Wasserrevolutionen hintrieb. Eine besonders intelligent aussehende Gans machte ich dann auch wirklich daran, den bürren Zwisch mit dem Schnabel herumzuschreiben, ihre Kräfte reichem aber nicht aus. Sie fehlte unverständiger Sade von dem Boden und holte Entwürde. Bald sah ich zu meiner nicht geringen Verwunderung den Herrn Gänserich mit noch etlichen Schönen seines Partners den hintersten Zweig so lange von allen Seiten bearbeiten und hren, bis er nachgab, dann wurde er gemeinsam an 9 Ufer blickt. Dies zur Ehrenrettung der so oft als dumm verführten Gans.

**Votterie.**

Bei der am 10. Mai 1882 fortgesetzten 5. Classe 101. 1001. fahrl. Sander-Votterie wurden folgende Gewinne gezogen:  
Gewinn zu 15000 M. auf Nr. 72900.  
Gewinne zu 5000 M. auf Nr. 6002 6153 6060 20032.  
Gewinne zu 3000 M. auf Nr. 5639 8250 9059 10186 11166 12909 4236 19453 22907 29942 32352 33947 35676 31672 37294 39751 40559 46973 47048 48195 50208 53492 56975 59292

**Bekanntmachungen.**

**Stadtbrief.**

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Karl August Voigt hier, geboren am 30. August 1855 zu St. Gangloff bei Kora, jetzt unbekanntem Aufenthaltsortes, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbehörde wegen Diebstahls und Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 9. Mai 1882.

**Königliche Staatsanwaltschaft von Moers.**

Beschreibung: Alter: 20 1/2 Jahre, Statur: unterlegt, Größe: 1,61 m, Haare: dunkelblau, Nase: gewöhnlich, Gesicht: länglich, Bart: fl. Schwebelbart, Augen: braun, Mund: gewöhnlich, Stim: länglich, Gesichtsfarbe: gelblich.

Kleidung: schwarzer Hülsut, braune Stoffweste, dunkelblauer Stoffrock und Hute, Stiefellettan.

**Bekanntmachung.**

Die Grönlitzer Actien-Papierfabrik beabsichtigt eine Calcinitrofen-Anlage desfalls Einampfung und Wiedereingewinnung der bei Strohpferei als braune Lauge abfließenden Soda zu errichten. Dies Vorhaben wird in Gemäßheit der §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 hierdurch mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die gedachte Anlage, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen präklusivischer Frist auf dem landwirthschaftlichen Geschäftsregister anzubringen sind. Zeichnungen und Beschreibung der Anlage liegen im landwirthschaftlichen Geschäftszimmer während der Büroauskunft zur Einsicht aus.

Halle a/S., den 2. Mai 1882.

**Namens des Kreis-Ausschusses des Saalkreises. C. v. Krosigk.**

Näher-Stelle gesucht. H. S. A. Eine neuntündliche Kuh mit Halb 325 Gansenstein & Vogler, Leipzig, verkauft

Table with 2 columns: Lot number and Amount. Includes entries like 59466 64005 66489 62795 69893 70354 73840 74795 84331 81496

Table with 2 columns: Lot number and Amount. Includes entries like 20703 22711 23126 24071 24283 25480 28907 29030 30960 34178

**Verlosungen.**

**Brandnähmiger Actien-Subscribirt, Prioritäts-Obligationen.**  
Zahlbar am 1. October 1883 bei der Gesellschafts-Kasse zu Braunschweig.  
109 139 140 161 193 196 224 304 405 427.  
198 317 360 387.

**Brandnähmiger Actien-Subscribirt, Partial-Obligationen.**  
Zahlbar am 1. October 1883 bei der Gesellschafts-Kasse zu Braunschweig.  
88 250 256 328 336 389 395 376 411 420 455 456 644 592 558 654 698 736.

**Sächsische Feder-Industrie-Gesellschaft (vorm. Daniel Wed).**  
Zahlbar am 1. Juli 1882 bei der Gesellschafts-Kasse zu Döbeln und Wilhelm Elmeyer zu Dresden.  
30 166 191 214 254 274 411 421 459 595 851 865 871 888 976.

**Halle-Zoran-Gubener Eisenbahn 4 1/2 % Prioritäts-Obligationen.**  
Zahlbar am 1. October 1883 bei der Hauptkasse der königlichen Eisenbahn-Direktion und der Disconto-Gesellschaft zu Berlin, der Kasse des königlichen Eisenbahn-Vertriebs-Amtes zu Halle a. S. und W. M. v. Krosigk & Söhne zu Frankfurt a. M., ad d. bei der Hauptkasse der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Berlin und der Kasse des königlichen Eisenbahn-Vertriebs-Amtes zu Halle a. S.

Table with 2 columns: Lot number and Amount. Includes entries like 3000 A., 1500 A., 600 A., 300 A.

Table with 2 columns: Lot number and Amount. Includes entries like 3000 A., 1500 A., 600 A., 300 A., 1500 A., 600 A., 300 A., 1500 A., 600 A., 300 A.

Table with 2 columns: Lot number and Amount. Includes entries like 3000 A., 1500 A., 600 A., 300 A., 1500 A., 600 A., 300 A., 1500 A., 600 A., 300 A.

Table with 2 columns: Lot number and Amount. Includes entries like 10205 281 486 + 1000., 10782 11512 706 795 856 + 1500.

Table with 2 columns: Lot number and Amount. Includes entries like 90 288 342 + 3000., 1550 682 851 + 1500., 1920 2007 017 250 511 534 656 8107 439 487 4200 + 6000.

Table with 2 columns: Lot number and Amount. Includes entries like Magdeburger Börse, 10. Mai. Includes entries like Amsterdamer 8 Tage, 2 1/2 Monat, 81,108.

Table with 2 columns: Lot number and Amount. Includes entries like 3000 A., 1500 A., 600 A., 300 A., 1500 A., 600 A., 300 A., 1500 A., 600 A., 300 A.

Table with 2 columns: Lot number and Amount. Includes entries like 3000 A., 1500 A., 600 A., 300 A., 1500 A., 600 A., 300 A., 1500 A., 600 A., 300 A.

**Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.**

Vom 15. Mai er. ab wird durch unser Hauptkasse hier, Leipzig Nr. 17, die II. Serie Zinscoupons zu den Prioritäts-Obligationen der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft, H. Emission und Lit. B. über die Zinsen vom 1. April 1883 bis 1. October 1892 nebst Zalon gegen Vorlage der Talons er. I. Serie verabfolgt, welches ein nach der Nummerfolge geordnetes Verzeichnis beizubringen ist, zu demen Formulare bei der vorgezählten Hauptkassengeldstelle zu haben sind. Werden Talons nicht innerbalb Zabresfrist vom Tage ihrer Fälligkeit ab zur Erhebung der neuen Coupons bemittelt, so erfolgt die Ausgabe der neuen Coupons nebst Talons nur an die Inhaber der Obligationen.

Berlin, d. 8. Mai 1882.  
König. Eisenbahn-Direktion.

**Verpachtung.**

Ein H. Rittergut in Schleifen, ca. 600 Morgen, durchweg gut Boden, ist mit voll aufstehender Ernte und complettem Inventar auf 12 Jahre sofort zu verpachten. Cautionsfähige Bewerber können sich zu wenden an Retzlaff & Co. in Dresden, Schöffersgasse 7.

**Für Oberkammer!**

In besserer Lage Leipzigs vorzügliche Weinstube — in der Nähe der Bahnhofs, soll wegen Uebernahme eines andern Etablissementes ein nachweislich gut gehendes Hotel und Restaurant — Fremdenverkehrs-Jährlich über 6000 Personen, Verzehrt durchschnitlich 1/2 Geklit. pr. Tag — für billigen Preis von 8500 Thaler mit einer Anzahlung von 5000 Thaler verkauft werden. Das Geschäft hätte einem Jeden eine sichere Ertragsquelle. Offerten unter R. S. 319 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

**Lehrlings-Gesuch.**

Für ein Geschäft, Colonialwaaren mit Weinbränden, in einer kleineren Provinzialstadt, wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen, welcher die Schule verlassen hat, unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter K. L. 16211 befördert Rud. Mosse, Ulrichstr. 4.

**Annoucen**

oder alter Art befördert porto- und kostenfrei die Annoucen-Aufnahme von F. C. Demand jun. in Lauchstädt.

**Im Verlag von C. A. Eyrard in Neudammersleben ist erschienen:**

**Receptbuch.**  
Ein unentbehrlicher Rathgeber für Haus-, Land- und Gartenwirthschaft.

Bearbeitet und zusammengestellt von Heinrich Prévot.

Dieses kleine Werk, welches 425 nur selbst erprobte Recepte enthält, giebt in jeder Lage Auskunft und ist daher in jeder Haushaltung unentbehrlich. Der überaus billige Preis, nur 50 S., ermöglicht daher Jedem, es sich anzuschaffen und durch Anwendung der Mittel, welche auf das Billigste berechnet sind, im Jahre viel zu sparen.

**Receptbuch.**

Einem unabhngig, geb. Tame reiferen Alters sucht Stell. bei einer alt. Dame zur Unterst. oder zur Führ. einer K. häusl. Wirthschaft. Offert. sub C. A. 16235 R. Mosse, Ulrichstr. 4.

**Receptbuch.**

Sonabend den 13. Mai ladet zum Schlachtfest ergeben ein Grödel.

zweite Beilage.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional notes.







